



Fremde Freunde?

Ausländische Vertragsarbeiter
aus der Perspektive der deutschen Belegschaft
im VEB Leipziger Baumwollspinnerei

Dienstag, 24. Mai 2016, 19 Uhr

Vortrag von PD Dr. Annegret Schüle, Historikerin

Erinnerungsort



Topf & Söhne
Dienstadtwerke von Maschinen
Ein Geschichtsmuseum
der Landeshauptstadt

Erinnerungsort Topf & Söhne

Erfurt · Sorbenweg 7



LANDSHAUPTSTADT
ERFURT
Stadtwerbung

Eine Begleitveranstaltung zu der Ausstellung
*Fremde Freunde. Ausländische Vertragsarbeiter
in und nach der DDR*

des Dresdner Instituts für Kulturstudien e.V.
im Museum Neue Mühle
Erfurt · Schlösserstraße 25a

in Kooperation mit



Thüringer Landesarchiv
Kunsthistorisches Landesmuseum Erfurt

Eintritt frei. Spenden sind willkommen.

DIK Dresdner Institut
für Kulturstudien

www.topfundssoehne.de

Der Anteil ausländischer Bürger in der DDR betrug rund ein Prozent, die Hälfte davon waren sog. Vertragsarbeiter. Deren Einsatz erreichte seinen Höhepunkt kurz vor dem Ende der DDR. Mit fast 70 000 Menschen stellten Vietnamesen die größte Gruppe, ihnen folgten Kubaner und Mosambikaner. Oftmals war die Zusammenarbeit mit Vertragsarbeitern der einzige Kontakt zwischen DDR-Bürgern und Ausländern. Auf der Basis von Erinnerungsinterviews mit deutschen Spinnerinnen und der Betriebszeitung *Weißer Faden* stellt Annegret Schüle die Wahrnehmung der Vertragsarbeiter durch ihre deutschen Kolleginnen und Kollegen im VEB Leipziger Baumwollspinnerei vor. Sie bettet die im Rahmen ihrer Dissertation gewonnenen Erkenntnisse in den aktuellen Forschungsstand ein und fragt nach Kontinuitäten in der Wahrnehmung und Bewertung der »Fremden« im 20. und 21. Jahrhundert.



Brigade mit Vertragsarbeitern im VEB Leipziger Baumwollspinnerei, 1980er Jahre (oben)
Vertragsarbeiter des VEB Leipziger Baumwollspinnerei beim Sport, 1980er Jahre (unten)
Fotos: Leipziger Baumwollspinnerei Verwaltungsgesellschaft mbH